

ÉCOLE DES PERRAIRES

Unter der Federführung mehrerer Konstrukteure hat Ende der 1960er-Jahre das CROCS-Bausystem ermöglicht, ein modulares Konstruktionsprinzip für Schulgebäude zu entwickeln. Unter den Pionierbauten ist die Schule Les Perraires in Collombey-Muraz eines der letzten Beispiele, die fast gänzlich in ihrem Originalzustand erhalten sind. Das Gebäude ist Gegenstand einer kantonalen Maßnahme zum Schutz des kulturellen Erbes. Der moderne Glaskubus bildet einen direkten Kontrast zu der umliegenden Alpenlandschaft.

Das Gebäude weist dieses sehr charakteristische Konstruktionsraster von 2,40 Metern mit einem Zwischenraum von 60 Zentimetern (Doppelachse) auf, das an der Fassade deutlich wird. Dadurch ist eine Lösung für das Eckproblem der Vorhangwand geboten. Die Grundträgerstruktur, bei der Metall und Beton in Kombination verwendet worden sind, ist essenziell. Vor der Planung weist das Gebäude neben der mangelhaften Thermik auch eine große Schwachstelle im Bereich der seismischen Widerstandskraft auf. Der Entwurf für die Erweiterung des bestehenden Gebäudes durch meier + associés architectes trägt mittels V-förmigen Betonelementen, die in den Raum eingezogen sind – genau wie das Metallgerüst bei dem bereits existierenden Teil – auch zur Stabilisierung des Komplexes bei. Gleichzeitig werden die Räume durch diese Elemente charakterisiert. Die Füllelemente im Inneren, die keine tragende Funktion haben, sind als Antwort auf die bestehenden modularen Stahlplatten mit Aluminium umhüllt.

Das Gesamtkonzept besteht darin, den bestehenden Bau und die Erweiterung zu einer totalen Einheit verschmelzen zu lassen. So offenbart das Schulhaus erst auf den zweiten Blick, dass es sich um zwei Teile handelt. Der CROCS-Entwurf sollte durch die Auswahl der Elemente, die seinen Charakter und seinen Reichtum ausmachen neu geschrieben werden. Die Erhaltung der originalen Stützen, die sich leicht von der Gebäudehülle im Erdgeschoss lösen, und die darüber scheinbar schwebenden Etagen sind in dem Erweiterungsbau wieder aufgegriffen. Die vier Fassaden sind – mit einigen Unterschieden in der Gestaltung des neuen Teils – fast identisch und weisen als Material durchgängig eloxiertes Aluminium auf. Das Verständnis und die Neuinterpretation des CROCS-Typs im Rahmen des Projekts führt zu einer vollständigen Vorfertigung der Hülle und damit zu einer großen Einsparung bei der Montagezeit und einer Kostoptimierung.

In dem Erweiterungsbau ist die neue Treppe in ihrer dienenden Funktion im Norden angesiedelt und sorgt mit ihrer Transparenz für eine ausreichende Lichtzufuhr. Die neuen Klassenräume, jeweils drei pro Stockwerk, befinden sich gegenüber der Berglandschaft. Großflächige Fensterfronten ermöglichen einen ausgiebigen Blick auf diese. Im Inneren dominieren graue Sichtbetonelemente, die im direkten Kontrast zu den dunklen Böden stehen die Klassenräume. Längliche Lichtröhren geben dem Schulhaus einen modernen Charakter.



ART DER EINRICHTUNG

Primarschule

ANSCHRIFT

Route de Collombey-le-Grand 1,
1868 Collombey-Muraz (Ch)

ARCHITEKTUR

meier + associés architectes
www.maa.ch
CW architectes
www.cw-architectes.ch

FOTOGRAF

Yves André
www.yves-andre.ch

AUFTRAGGEBER / BETREIBER

Commune de Collombey-Muraz

FERTIGSTELLUNG

2017

BRUTTOGESCHOSSFLÄCHE

3.331 m²

ANZAHL / ALTER DER SCHÜLER

200 von 4 bis 12 Jahren

RAUMPROGRAMM

9 Klassenzimmer, Gruppenraum, Ateliers/Werk-/
Musikräume, Lehrerzimmer, WC



2



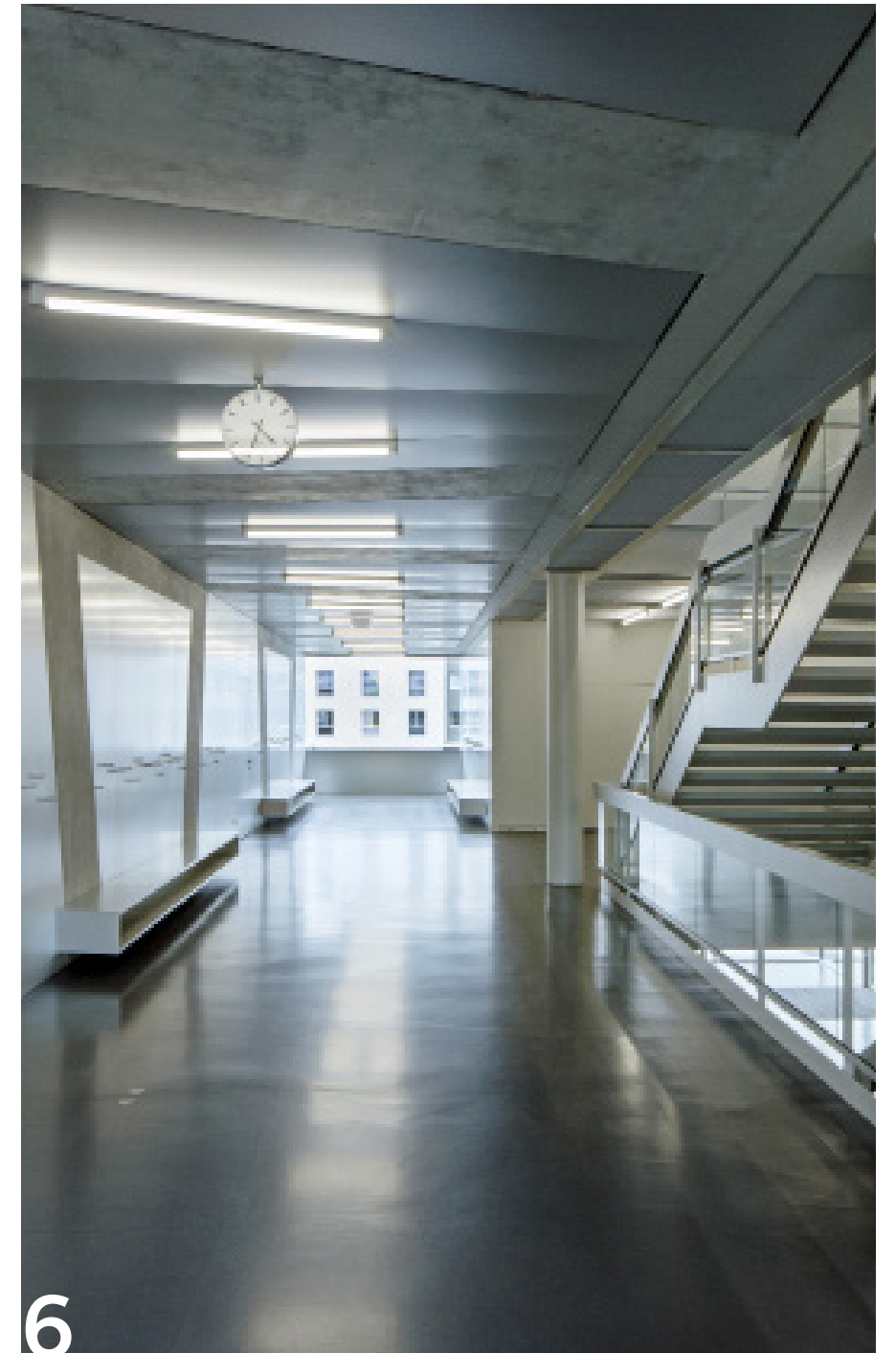
3



4



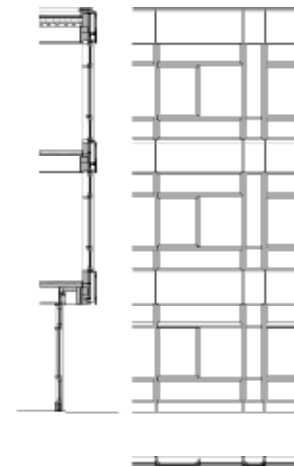
5



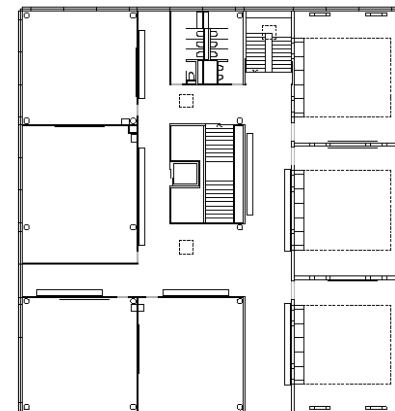
6

- 1 Das Schulhaus in der Rhône-Ebene, inmitten der Berglandschaft.
- 2 Ansichten eines gut beleuchteten Klassenzimmers.
- 3 Die Klassenzimmer verfügen über ausreichend Stauraum.
- 4 Detailaufnahme der äußeren Fassade.
- 5 Jedes Klassenzimmer verfügt über eine Garderobe mit einer Bank.
- 6 Der Korridor als Nahtstelle zwischen Bestand und Erweiterung.

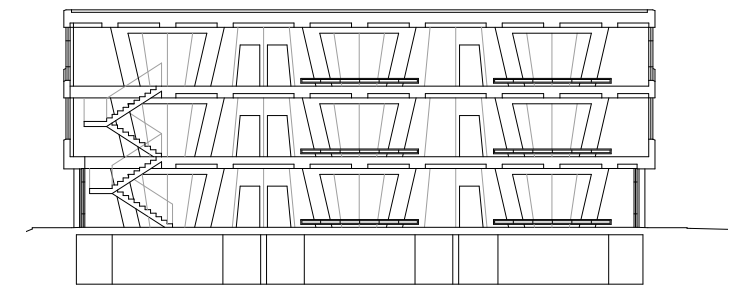
- A Detailansicht der vorhandenen Fassadenkonstruktion
 B Plan des 2. Stockwerks
 C Längsschnitt



A



B



C

3